

Anlass und Ziel

Die Stadt Leinefelde - Worbis will für den südöstlichen Teil ihrer Gemarkung mit der Konzeption „Entwicklung Talsperre Birkungen“ eine Grundlage für die Sicherung, Aufwertung und Entwicklung eines siedlungsnahen Gebietes mit Erholungsfunktion schaffen. Im Einklang mit Aspekten des Naturschutzes soll mittels „Schutz durch Nutzung“ die Attraktivität des Talsperrenbereiches Birkungen entwickelt werden. Das Konzept und seine Umsetzung leistet einen konkreten Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung und soll beispielgebend Wege zum Umgang mit der „Landschaftsbrache Talsperre“ aufzeigen, die sich im Betriebseigentum des Zementwerkes Deuna bis 2006 befand.

Die Stadt als neuer Eigentümer will unter Berücksichtigung der 1997 erarbeiteten projektbezogenen agrarstrukturellen Vorplanung, die sich mit dem Gebiet unter der Prämisse der Flurneuordnung auseinandersetzt, die verschiedenen Pflichten (Pflege, Schutz und Unterhaltung sowie Verkehrssicherungspflicht) und Wünsche (Wege, Ausstattungen, Aufenthaltsangebote, etc.) unterschiedlicher Nutzer in diesem Konzept berücksichtigen.

Aufgabe war es, eine Konzeption zu entwickeln, die den Spagat zwischen Naturschutz und Nutzungs-/ Erholungsaspekten schafft sowie alle Seiten entsprechend ihrer Wertigkeit angemessen berücksichtigt.

Bestand



Das Gebiet der Talsperre, welche den Fluss Ohne anstaut, und deren unmittelbare Umgebung liegt auf den Gemarkungen Birkungen (zu Leinefelde - Worbis), Hausen und Kleinbartloff im Landkreis Eichsfeld, ca. 1 km östlich der Südstadt Leinefelde.

Mit dem Bau der Stauanlage als Brauchwasserreservoir für das Zementwerk Deuna wurde 1981 begonnen. Die Talsperre wurde 1985 in Betrieb genommen, obwohl der Bedarf bereits zur Zeit von Planung und Bau umstritten war. Sie wurde daher auch zu keinem Zeitpunkt produktionsbezogen genutzt.

Das Gebiet der Talsperre Birkungen ist ein beliebtes regionales Ausflugsziel mit Blickbeziehungen zum Dün - Höhenzug. Es wird geprägt durch den Stausee selbst mit einem teilweise mehrreihigen Gehölzsaum (überwiegend Pappeln), Obstbäumen (u.a. Streuobstbestände), Vegetation im Bereich von Überflutung und Schlammänke, wertvolles Feuchtgrünland, großflächige Feuchtgebiete, Grünland, Waldbestand sowie flachhügeliges Gelände mit intensiver Ackernutzung.

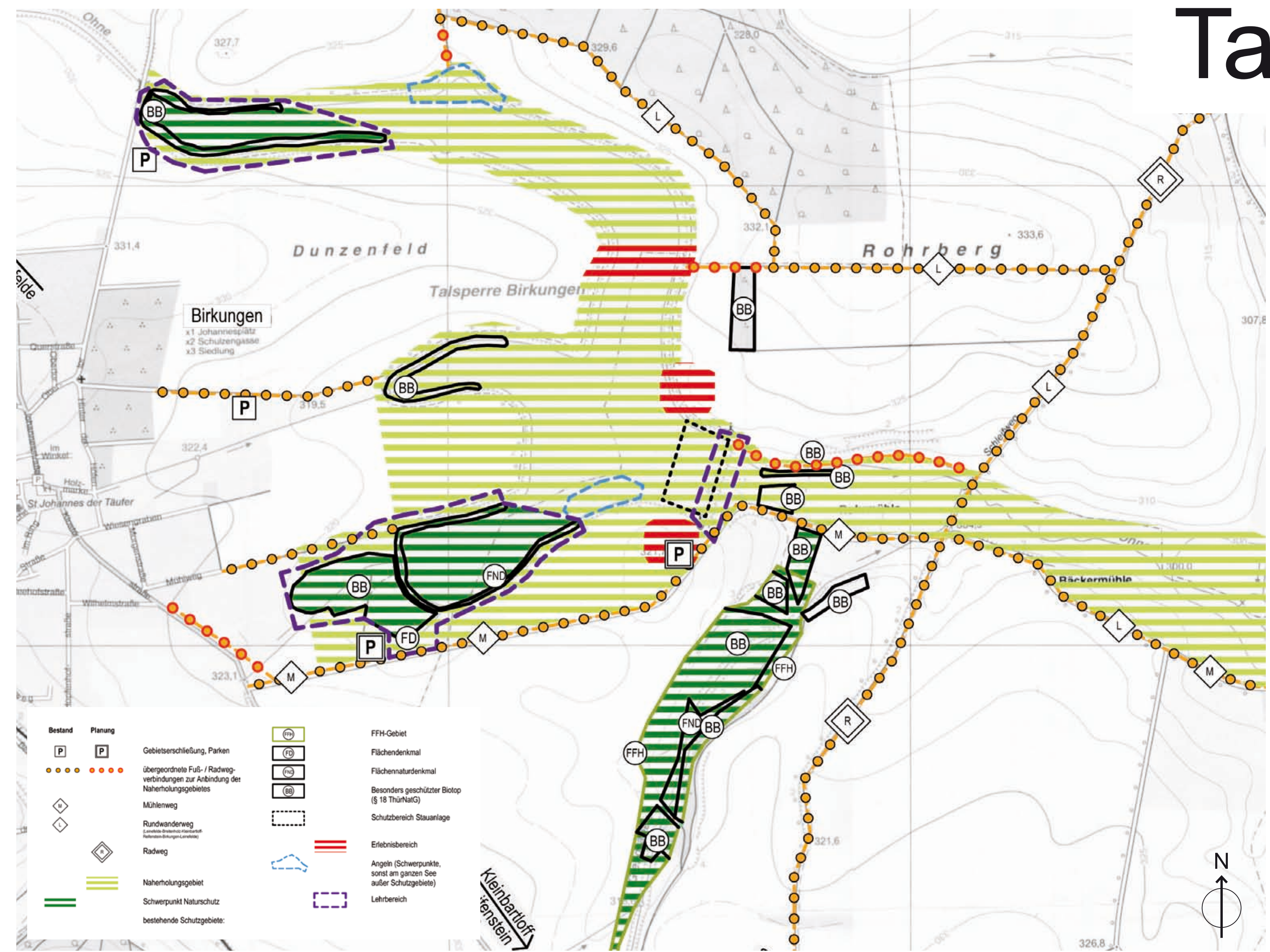
Leitbild

Die Lebensqualität der Städte und Gemeinden zeichnet sich heute immer mehr durch die Möglichkeiten der Erholung und deren Qualitäten aus. Mit der Talsperre Birkungen hat Leinefelde - Worbis die Chance, seine Stadtentwicklung weiter positiv zu unterstützen. Das Erlebnis für den Besucher soll vielfältig sein, ohne den Talsperrenbereich zu einer freizeitanlageähnlichen Attraktion zu entwickeln. Ziel ist eine naturnahe, nachhaltige Entwicklung mit einer abwechslungsreichen Landschaft als Basis des Erlebnisses für alle Nutzer (Wanderer, Rad- und Bootfahrer, Angler, Erholungssuchende).

Alle Maßnahmen sollen Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft erhalten und fördern. Die vorhandenen Gehölzbestände sind langfristig in landschaftstypische, ökologisch wertvollere Bestände zu überführen. Darüber hinaus ist die Vernetzung mit innerörtlichen Wege- und Grünstrukturen zu sichern. Der Stausees soll bewußt nicht ausschließlich der Wirtschaftlichkeit der Stauanlage untergeordnet werden.

Thüringer Landschaftsarchitekturpreis 2009

Talsperre Leinefelde - Birkungen



Konzeption

Das Erholungsgebiet erfährt zunächst eine modellhafte Systematisierung. Hierbei geht es vorwiegend um geeignete Standorte und eine ausgewogene Verteilung innerhalb des Erholungsgebietes unter Vermeidung von Konflikten der verschiedenen Nutzungsschwerpunkte Erschließung, Naturschutz / Ruhe- und Erholungsbereiche, Erlebnisbereiche, Lehrbereiche (Umweltpädagogik), und Angeln.

Primat hat der ca. 5,5 km lange uferbegleitende Rundwanderweg mit einzigartigen Blickbezügen, dem punktuell besondere Aufenthalts- und Informationsangebote angelagert sind. Das Erlebnis des Wassers ist besonders intensiv im Bereich der östlichen Staumauer, der südexponierten „Wassertreppe“, dem Beobachtungsturm am Südufer sowie dem neu eingeordneten „Schwimmenden Steg“, der den nördlichen Stauseearm quert und somit das uferbegleitende Wegeangebot erhöht.

Maßnahmen

Auf der Basis der im Konzept erarbeiteten Leitziele und Funktionen wurden Prioritäten für die Umsetzung der Einzelmaßnahmen (Sofortmaßnahmen, kurzfristige, mittelfristige und langfristige Maßnahmen) festgelegt. Vorrang hat die sinnvolle Erschließung des Gebietes (Infrastruktur mit Parkplätzen und erste Wege) sowie die Schaffung besonderer Ziele mit erforderlicher Ausstattung. Die Gesamtkosten aller Maßnahmen belaufen sich auf einen Bruttobetrag von ca. 2 Mio Euro.

Wichtig für die Umsetzung des „Naherholungsgebietes Talsperre Birkungen“ und seine Zukunft ist die Einbeziehung der Nutzer als Partner, die die Stadt bei Ihrem Vorhaben unterstützen.

Auftraggeber:
Stadt Leinefelde - Worbis
Triftstraße 2 - 4
37327 Leinefelde - Worbis

Planung:
RoosGrün
PLANUNG

Dipl. Ing. Heike Roos,
Freie Landschaftsarchitektin BDLA
Freie Stadtplanerin DASL
Karl-Marx-Straße 7a
99441 Denstedt b. Weimar